

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Troilus und Kreßida

Shakespeare, William

Zürich, 1777

VD18 90845463

Siebenter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216336](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216336)

Glo'ster. Kommt, kommt, laßt uns gehn.

(Sie gehn ab, und tragen den König hinweg.)

Edgar. Wenn wir sehen, daß bessere Leute, als wir, unser Ungemach dulden müssen, so denken wir kaum daran, daß unsre Leiden unsre Feinde sind. Wer allein leidet, dessen Seele leidet am meisten, indem er mit lauter kummerfreyen Geschöpfen und außerm Schein des Glücks umgeben ist; dann hingegen werden der Seele viele Kränkungen leicht, wenn der Kummer seine Genossen, und Drangsal ihre Gesellschaft hat. Wie leicht, wie erträglich scheint mir igt mein Unglück zu seyn, da eben das Ungemach, das mich beugt, den König danieder drückt! Ihm sind seine Kinder, was mir mein Vater ist! — Hinweg, Thoms! — Gieb auf die grossen Bewegungen acht, die igt vorgehn, und entdecke dich, wenn die falsche Meinung, die dich igt verlaumdreich mißhandelt, durch deine gütliche Rechtfertigung zum Widerruf gebracht, und mit dir ausgesöhnt wird! — Es komme diese Nacht noch übrighens, wie es will! — Der König müsse sicher entkommen! — Laure, laure!

(Geh ab.)

Siebenter Auftritt.

Glo'sters Schloß.

Kornwall, Regan, Gonerill, Edmund und Bediente.

Kornwall. Eilt unverzüglich zu Eurem Ge-

mahl; zeigt ihm diesen Brief — Die Armee von Frankreich ist angelandet — Sucht den Verräther Glo'ster auf.

(Bediente gehn ab.)

Kegan. Laßt ihn auf der Stelle aufhängen.

Gonerill. Reißt ihm die Augen aus.

Kornwall. Ueberlaßt ihn nur meinem Unwillen — Edmund, leiste unsrer Schwester Gesellschaft; die Rache, die wir an deinem verräthrischen Vater zu nehmen genöthigt sind, verträgt deine Gegenwart nicht wohl. Stelle dem Herzoge vor, zu dem du gehst, daß er sich aufs schleunigste zum Kriege rüsten müsse; wir eilen, ein gleiches zu thun — Unsere Boten sollen aufs geschwindeste gehen, und zwischen uns das nöthige Verständniß unterhalten. Lebt wohl, theure Schwester. (Zu Edmund) Lebt wohl, Mylord von Glo'ster — (Der Haushofmeister kommt) Nun, wo ist der König?

Haushofmeister. Der Graf von Glo'ster hat ihn von hier weggebracht. Fünf oder sechs und dreyßig von seinen Rittern, die sehr eifrig nach ihm fragten, trafen ihn vorm Thor an, und sind nebst einigen von des Grafen Leuten mit ihm nach Dover abgegangen, wo sie sich rühmen wohl bewaffnete Freunde zu haben.

Kornwall. Hohlt Pferde für eure Herzoginn.

Gonerill. Lebt wohl, mein liebster Lord, und meine Schwester!

(Gonerill und Edmund gehn ab.)

Kornwall. Edmund, lebe wohl — Geht, sucht

den Verräther Glo'ster; bindet ihn wie einen Dieb, und bringt ihn vor uns. Wir können ihm zwar ohne gerichtliche Form das Leben nicht absprechen; indeß soll unsre Gewalt unserm Zorne willfahren, den man zwar tadeln, aber nicht verhindern kann.

(Glo'ster wird von Bedienten hereingebracht.) Wer ist da? —

Der Verräther?

Regan. Der undankbare Fuchs! — Er ist's.

Kornwall. Bindet ihm seine hageren Arme fest zusammen.

Glo'ster. Was soll das, meine gnädigen Herrschaften? — Bedenkt doch, meine lieben Freunde, ihr seyd meine Gäste; spielt mir keinen schlimmen Streich, ihr Freunde.

Kornwall. Bindet ihn, sag' ich.

(Sie binden ihn.)

Regan. Fest, fest! — Du niederträchtiger Verräther!

Glo'ster. Unbarmherzige Lady, das bin ich nicht.

Kornwall. An diesen Sessel bindet ihn — Nichtswürdiger, du sollst erfahren — —

(Regan raust ihm den Bart.)

Glo'ster. Bey den mitleidigen Göttern, das ist außersst unedel gehandelt, mir so den Bart auszuraufen.

Regan. Schon so grau, und solch ein Verräther?

Glo'ster. Nichtswürdige Lady, dieß Haar, das du meinem Kinn raubest, wird lebendig werden, und dich anklagen. Ich bin euer Wirth; ihr solltet euch schämen, so mit raubrischen Händen mein

gastfreundliches Gesicht zu zerrausen! — Was wollt ihr aus mir machen?

Kornwall. Sagt doch, was habt Ihr zuletzt für Briefe aus Frankreich gehabt?

Regan. Antwortet gerade zu; denn wir wissen die Wahrheit schon.

Kornwall. Und was habt Ihr für ein Bündniß mit den Verräthern, die neulich im Königreich gelandet sind?

Regan. In weissen Hände liefertet Ihr den mahnwichtigen König? — Redet!

Glo'ster. Ich habe einen Brief, worin blosser Muthmassungen enthalten sind, und der von Jemand kam, der gleichgültig gesinnt, und nicht von der feindlichen Parthey ist.

Kornwall. Ausflüchte —

Regan. Und falsch.

Kornwall. Wo hast du den König hingeschickt.

Glo'ster. Nach Dover.

Regan. Warum nach Dover? War dir nicht bey Lebensgefahr verboten — —

Kornwall. Warum nach Dover? Laß ihn zuerst darauf antworten.

Glo'ster. Ich bin an einen Pfahl gebunden, und muß nun wohl den Anfall aushalten. *)

Regan. Warum nach Dover?

Glo'ster. Weil ich nicht sehen wollte, daß deine grausame Nägel seine armen alten Augen aus-

*) Das Gleichniß ist von einem Bären hergenommen, den man anband, um die Hunde auf ihn zu hetzen.

krakten, noch daß deine ergrimnte Schwester ihre Bärenklauen in seinen geweihten Leib einschlagen sollte. Von einem solchen Sturm, als sein kahles Haupt in einer höllenschwarzen Nacht aushalten mußte, hätte die kochende See bis an den Himmel aufbrausen, und die gestirnten Feuer auslöschen mögen. Doch er, der arme alte Mann, half dem Himmel regnen. Hätten Wölfe in dieser entsetzlichen Nacht vor deiner Thüre geheult, so hättest du gesagt: „Guter Pförtner, öffne die Thüre!“ Alles, was sonst grausam war, wurde vor Schrecken mild. Aber ich werd' es noch sehen, wie die gestürzte Rache solche Kinder einhohlen wird!

Kornwall. Sehen sollst du das nie — Ihr Leute, haltet den Stuhl — auf diese deine Augen will ich meinen Fuß setzen.

(Glo'ster wird niedergehalten, indeß Kornwall ihm eins von seinen Augen austreißt.)

Glo'ster. Wer so lange zu leben denkt, bis er alt wird, komme mir zu Hülfe! — O! grausam! O! ihr Götter!

Kegan. Eine Seite wird über die andre spotten — Das andre auch!

Kornwall. Wenn du nun Rache siehst —

Bedienter. Haltet ein, Mylord. Ich hab' euch von Kindheit auf gedient; aber keinen bessern Dienst hab' ich Euch je gethan, als ißt, da ich Euch einhalten heiße.

Kegan. Was willst du, du Hund?

Bedienter. Wenn du einen Bart an deinem

Kinn trügst, so wollt' ich ihn bey dieser Gelegenheit schon raufen. (Indem er Kornwall den Degen ziehen sieht.)
Was habt Ihr vor?

Kornwall. Nichtswürdiger Zube —

Bedienter. Nun, so kommt denn her, und versucht Eur Heil — —

(Sie sechten; Kornwall wird verwundet.)

Regan. (Zu einem andern Bedienten.) Gieb mir dein Schwert — Ein Sklave sollte sich so aussehnen?
(Sie ersticht ihn von hinten.)

Bedienter. O! ich bin getödtet! — Mylord, Ihr habt doch noch Ein Auge übrig, um ihn etwas gestraft zu sehn — Oh! — (Er stirbt.)

Kornwall. Wir wollen es hindern, mehr zu sehn — Heraus, schändlicher Gallert! — Wo ist nun dein Glanz? (Er tritt ihm das andre Auge aus.)

Glo'ster. Ganz finster und hüllos! — Wo ist mein Sohn Edmund? — Edmund, fache alle Funken der Natur an, diese schreckliche That zu rächen!

Regan. Hinaus! du verräthrischer Hund! Du ruffst einem, der dich haßt; Edmund wars, der uns deine Verräthereyen entdeckte; er ist zu gut, um dich zu bedauern.

Glo'ster. O! meine Thorheiten! — So ward Edgar fälschlich angeklagt! — Gütige Götter, vergeb mir das, und segnet ihn!

Regan. Geht, werft ihn zur Thür hinaus, und laßt ihn den Weg nach Dover aufstiechen! — (Glo'ster